

Arbeitsplatz Natur

Wie Arbeitsplätze Plätze für Artenvielfalt schaffen

Das Projekt „Arbeitsplätze für steirische Naturparkregionen“ vermittelt arbeitssuchenden Menschen seit nunmehr 16 Jahren zeitlich befristete Arbeitsplätze in den steirischen Naturparks. Deren Tätigkeit leistet wiederum einen wertvollen Beitrag zum Erhalt von ökologisch intakten Kulturlandschaften.

Für ländliche Regionen ist die Schaffung von zukunftsorientierten Arbeitsplätzen von existentieller Bedeutung. Der Verband der Naturparke Österreichs hat im Jahr 2000 das Projekt „Arbeitsplätze für steirische Naturparkregionen“ initiiert. Dessen Ziele sind die Schaffung von neuen und die Sicherung von vorhandenen Arbeitsplätzen in den Bereichen Natur- und Kulturlandschaftsschutz sowie Landwirtschaft, sanfter Tourismus und Gewerbe in den sieben steirischen Naturparks. Auf ihren – teils über Jahrhunderte – traditionell genutzten landwirtschaftlichen Flächen beherbergen die Naturparke eine große Anzahl an mitunter seltenen Tieren und Pflanzen. Die Pflege dieser Kulturlandschaften zielt auf die nachhaltige ökologische Entwicklung von wertvollen Landschaftstypen, Landschaftselementen und Sonderstandorten ab und liefert somit einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung der biologischen Vielfalt.

Von den seither rund 300 Beschäftigten des Projektes waren mehr als 150 hochgerechnet 12.000 Tage im Bereich der Landschaftspflege im Einsatz. Ihre Aufgaben umfassten die Eindämmung der Ausbreitung von Neophyten, gezielte Mäharbeiten von Sonderstandorten sowie die Pflege von Heckenlandschaften, Streuobstwiesenbeständen und Almen. Auch aktive Naturschutzarbeit wurde erbracht, etwa durch Renaturierungsmaßnahmen bei mehreren unter Naturschutz stehenden Feuchtgebieten. Durch ihre Mitwirkung bei der Sicherung der landschaftlichen Vielfalt haben die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen substantziell zum Erhalt des



Gezielte Mäharbeiten dämmen die Ausbreitung des Riesensärenklaus ein (Foto: © Andreas Kristl)

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete





Artenreichtums in den Naturparks beigetragen; gerade bei den traditionellen Kulturlandschaftstypen, wie beispielsweise Streuobstwiesen oder Almen zeigt sich deutlich, dass die Art der Nutzung dieser Flächen bzw. deren Pflege eine wichtige Rolle für die Biodiversität spielt. 2016 werden diesbezügliche Maßnahmen besonders forciert: im Naturpark Mürzer Oberland werden beispielsweise zwei MitarbeiterInnen im Neophytenmanagement eingesetzt, die Naturparke Zirbitzkogel-Grebenzen und Almenland haben rund 1.350 Arbeitstage für die Landschaftspflege reserviert und im Naturpark Eisenwurzen zielt ein Streuobstwiesen-Projekt darauf ab, seltene Obstsorten zu erhalten. Auch in weiterer Zukunft sind in den Naturparks spezielle Schwerpunktsetzungen in der Landschaftspflege angedacht, wie beispielsweise „Almpflege und Biodiversität“ oder „Heckenlandschaften und Biodiversität“.

Weitere Aufgabenfelder der Beschäftigten sind Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Naturvermittlung, bei der sie der Bevölkerung oder Gästen veranschaulichen, warum die traditionellen Kulturlandschaften in den Naturparks so artenreich, abwechslungsreich und einzigartig sind, wie sie über viele Jahrhunderte hinweg langsam durch die Arbeit der Menschen entstanden sind und welche Bedeutung sie heute haben.

Durchgeführt wird das Projekt „Arbeitsplätze für steirische Naturparkregionen“ in Kooperation mit dem AMS Steiermark, der St:WUK (Steirische Wissenschafts-, Umwelt- und Kulturträger GmbH) als Projektträger, dem Land Steiermark, den steirischen Naturparks und dem Verband der Naturparke Österreichs. Finanziert wird das Projekt – und somit die MitarbeiterInnen – ausschließlich über das AMS, die St:WUK und über Beiträge der Naturparke.

Weitere Informationen:

http://www.naturparke.at/de/Projekte/Best_practice_zur_biologischen_Vielfalt

Rückfragehinweis:

Verband der Naturparke Österreichs, www.naturparke.at

Dr. Andreas Kristl, Projektleiter, Tel.: +43 (0)676 / 729 46 26, E-Mail: gavdos97@inode.at

Gabi Peters, Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: +43 (0) 316 31 88 48, E-Mail: peters@naturparke.at